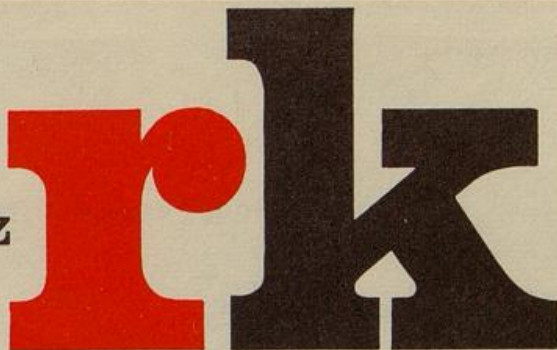


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 20. Juni 1983

Blatt 1612

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet:  
(grau) Pfoch empfing Johann-Strauß-Gesellschaften im Rathaus  
Tramwaygeschichten im Betriebsbahnhof Michelbeuern  
Neue Rolltreppen am Südtiroler Platz

Kommunal:  
(rosa) Der Staat zahlt mit bei Lärmschutzfenstern  
Kulturamts-Plakatpreis an Minister Steyrer  
ÖVP für Einfrieren der Tarife  
Wiener Stadtanleihe mit 8 Prozent  
Ferienspiel und Ferienclub mit tollem Angebot

Lokal:  
(orange) Neue Trinkwasserleitung für den 22. Bezirk

Kultur:  
(gelb) 100.000 Besucher in der Türkenausstellung

Nur über FS: 17.6. Nach schwerem Verkehrsunfall von Feuerwehr befreit  
20.6. 103. Geburtstag  
Pressegespräch des Bürgermeisters



.....  
Bereits am 18. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Pfoch empfing Johann-Strauß-Gesellschaften im Rathaus

=++++

8 #Wien, 18.6. (RK-KULTUR) Landtagspräsident Hubert PFOCH empfing Freitag Abend im Rathaus in Vertretung des Bürgermeisters die Teilnehmer des Internationalen Meetings der Johann-Strauß-Gesellschaften. Ihr Ziel ist die stete Pflege und Verbreitung aller Werke von Johann Strauß (Sohn) und der Walzerdynastie Strauß ebenso wie des Schaffens von Lanner, Suppe, Millöcker, Genee und anderer Meister der "goldenen" Epoche der Wiener Tanzmusik und Operette. Es war dies das erste Treffen seiner Art, zu dem Teilnehmer aus sechs Ländern zusammenkamen. Zweck der Tagung war es, Johann Strauß und sein Schaffen noch mehr Menschen in aller Welt bekannt zu machen.#

Pfoch konnte neben dem Präsidenten der Vereinigung, dem früheren Wiener Bürgermeister Kommerzialrat Bruno Marek, auch Frau Elisabeth Strauß, Witwe des 1969 verstorbenen Eduard Strauß, des letzten "dirigierenden Strauß" und Urenkel von Johann Strauß (Vater), sowie den Urgroßneffen des Donauwalzer-Strauß Dr. Eduard Strauß und das Ehrenmitglied der Gesellschaft Prof. Max Schönherr begrüßen.

Der Landtagspräsident verwies darauf, daß der Tagungsort, den die Gesellschaften gewählt hatten, als ein Platz anerkannt ist, wo erfolgreich Gespräche geführt werden können. Mit der Einladung an die Vereinten Nationen, in Wien ihren dritten Amtssitz einzurichten, habe die österreichische Bundeshauptstadt ihre Absicht unterstrichen, völkerverbindend und im Dienste des Friedens zu wirken.

Die älteste Johann-Strauß-Gesellschaft wurde 1936 in Wien gegründet, die beiden jüngsten sind die deutsche und die japanische. Sie wurden 1975 aus der Taufe gehoben. Solche Vereinigungen gibt es außerdem in Großbritannien (gegründet 1964), in Frankreich (gegründet 1968) und in Schweden (gegründet 1960). In Stockholm wird 1985 das nächste Meeting der Gesellschaften stattfinden. (Schluß)  
and/and

NNNN



.....  
Bereits am 19. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Tramwaygeschichte im Betriebsbahnhof Michelbeuern

Utl.: Vom Hebelstellwerk zur Lichtleitertechnik

=++++

1 #Wien, 19.6. (RK-KOMMUNAL) Zwei "Gustostückerln" für Straßenbahnfans gibt es im Betriebsbahnhof Michelbeuern auf dem Währinger Gürtel: Ein altes handbetriebenes Hebelstellwerk aus dem Jahre 1925 im Bahnhofsgebäude und ein Elektronik-Schaltwerk, das in den auf der Gürtelstrecke verkehrenden Stadtbahnwagen "Emil 6" eingebaut wurde.#

Das alte Stellwerk wird demnächst ausgedient haben und soll dann in ein Museum übersiedeln. Die Zukunft vor sich hat hingegen die Lichtleitertechnik, von deren Funktionstüchtigkeit sich der neue Verkehrs- und Energiestadtrat Johann HATZL kürzlich überzeugte.

Dabei handelt es sich um eine weltweit einmalige Einrichtung einer österreichischen Firma, die vor allem der Sicherheit der Fahrgäste dient. Sollte zum Beispiel einmal ein Zug ein Rotlicht überfahren, so wird er durch das elektronische Schaltwerk automatisch eingebremst. Sollte ein Übertragungskabel ausfallen, so gibt es von Haus aus gleich zwei andere dafür, die ebenfalls automatisch ansprechen. Ein weiterer Vorteil des elektronischen Lichtleiters: elektromagnetische Störungen wie Funken oder Blitzschlag bleiben völlig wirkungslos. Nach einer Anlaufzeit von etwa einem Jahr hat sich das Elektronik-System nun voll bewährt und soll - so Hatzl - in Zukunft auch in weiteren Generationen von Straßenbahngarnituren eingebaut werden. (Schluß) ba/ap

NNNN



.....  
Bereits am 19. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Neue Rolltreppen am Südtiroler Platz

=++++

2      Wien, 19.6. (RK-KOMMUNAL) In der Passage Südtiroler Platz werden drei Rolltreppen durch neue ersetzt. Kürzlich erfolgte die Auftragsvergabe. Mit dem Einbau wird am 22. August begonnen.

Die drei Rolltreppen, die nun ausgetauscht werden, sind 25 Jahre alt und in einem irreparablen Zustand. Es handelt sich dabei um eine Treppe von der Passage zur ersten unterirdischen Etage sowie um zwei Treppen zu den Autobusstationen am Südtiroler Platz. Die Arbeiten werden ungefähr drei Monate dauern. Die Kosten betragen 3,8 Millionen Schilling. (Schluß) roh/gg

NNNN



## Neue Trinkwasserleitung für den 22. Bezirk

=++++

4 #Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Um 3,5 Millionen wird eine neue Trinkwasserleitung im 22. Bezirk, Heustadelgasse bis Saltenstraße, gebaut werden. Diese neue Wasserleitung ist eine jener Leitungen, die von der Stadt Wien nun errichtet werden, um den durch die - von Privaten verursachte - Grundwasserverseuchung betroffenen Wienerinnen und Wienern zu helfen. #

Die Arbeiten an der Wasserleitung in der Heustadelgasse wurden vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt. (Schluß)  
hs/ko

NNNN



Der Staat zahlt mit bei Lärmschutzfenstern (1)  
Utl.: Beihilfe für Anrainer von Bundesstraßen in Wien  
=++++

6 #Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Der Staat hilft jetzt lärmgeplagten Anrainern von Bundesstraßen in Wien. Er zahlt mindestens die Hälfte der Anschaffungskosten von Lärmschutzfenstern und Lärmschutztüren. Der Einbau der Fenster und Türen wird voll vergütet, ebenso die Lieferung und der Einbau von Schalldämmlüftern in Schlafräumen. Für die Nebenarbeiten gibt es außerdem einen Pauschalbetrag in der Höhe von 8 Prozent der Anschaffungskosten der Fenster und Türen. Ansuchen um Beihilfen sind an die Magistratsabteilung 28 (Bundesstraßenverwaltung), Lienfeldergasse 96, 1171 Wien zu richten. Informationsblätter und Formulare sind in den Außenstellen des Bürgerdienstes der Stadt Wien erhältlich.#

Die Beihilfe erhalten Haus- und Wohnungsbesitzer und Wohnungsmieter entlang der Bundesstraßen A, B und S im Raum Wien. Voraussetzung ist eine bestimmte Lärmbelastigung: mindestens 65 Dezibel bei Tag und 55 Dezibel bei Nacht. Die Förderungsaktion gilt allerdings nur für Wohn- und Schlafräume. Küchen, Badezimmer, Abstellräume usw., aber auch Betriebs- und Büroräume sind von der Regelung ausgeschlossen.

Wenn jemand zwischen 24. April 1975 und 1. April 1983 bereits alte Fenster auf eigene Koste durch Lärmschutzfenster ersetzt hat, können unter bestimmten Voraussetzungen 50 Prozent der Lieferkosten rückvergütet werden.

Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, wird sich die Magistratsabteilung 28 bemühen, noch in diesem Jahr so viele Ansuchen wie möglich zu erledigen. (Forts.) sc/ap

NNNN



Der Staat zahlt mit bei Lärmschutzfenstern (2)

=++++

7 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Der "Amtsweg" zur Beihilfe ist einfach. Man holt sich ein Antragsformular bei einer Bürgerdienst-Außenstelle, füllt es aus und schickt es an die Magistratsabteilung 28. Beim Bürgerdienst liegen Straßenkarten auf, aus denen der Verlauf der Bundesstraßen im Raum Wien ersichtlich ist. Wenn die Voraussetzungen für die Beihilfe gegeben sind, erhält man einen Erhebungsbogen, in den die Kostenvoranschläge einzutragen sind. Nach der Berechnung der Beihilfe durch die Stadt Wien kann mit den Arbeiten begonnen werden. Die Beihilfe wird in zwei Teilbeträgen überwiesen: ein Teil nach der schriftlichen Bestellung der Lieferung und der Montage, der zweite Teil nach Vorlage der Abschlußrechnung und Überprüfung der Ausführung durch die zuständige Magistratsabteilung.

Formulare und Auskünfte gibt es beim Bürgerdienst im Wiener Rathaus (Friedrich-Schmidt-Platz, Stadtinformation) und in den Außenstellen Wien 3, Karl-Borromäus-Platz 3; 10, Laxenburger Straße 43-45; 11, Enkplatz 2; 12, Hufelandgasse 2; 13, Hietzinger Kai 1; 15, Gasgasse 8-10; 16, Richard-Wagner-Platz 19; 18, Martinstraße 100; 20, Brigittaplatz 10; 21, Am Spitz 1; 22, Schrödingerplatz 1; 23, Perchtoldsdorfer Straße 2. (Schluß) sc/ap

NNNN



Kulturamts-Plakatpreis an Minister Steyrer

=++++

9 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Franz MRKVICKA übergab Montag Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER einen der Plakatpreise des Kulturamtes der Stadt Wien für das Plakat "Alkohol am Steuer" (...unsere alkoholisierten Autofahrer). Mrkvicka betonte, daß die von ihm gewünschte Zusammenarbeit zwischen Kultur und Wirtschaft um nichts wichtiger sei als die Zusammenarbeit beim Aspekt der Gesundheit des Menschen. Es sei eine ungemein wichtige Sache, die hier ausgezeichnet werde.

Stellvertretend für den Klub 0,0 Promille und das Kuratorium für Verkehrssicherheit nahm Minister Steyrer das Angebot einer auch künftig engen Zusammenarbeit zwischen dem Kulturamt und dem Gesundheitsministerium dankend an und lobte auch die Tatsache, daß die Wiener Verkehrsbetriebe die Affichierung des Plakates kostenlos übernommen haben. (Schluß) rö/ap

NNNN



ÖVP für Einfrieren der Tarife

=++++

10 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST verlangte Montag in einem Pressegespräch das Einfrieren der gegenwärtigen Tarife für Strom, Gas, Fernwärme, Kanal und Müllabfuhr. Die städtischen Tarife und Gebühren seien seit 1978 deutlich stärker als die Einkommen gestiegen. Auf Kosten der Wiener Haushalte und der Wiener Wirtschaftsbetriebe sein, so Fürst, allein im Jahre 1982 betriebswirtschaftliche Gewinne von mindestens zweieinhalb Milliarden Schilling erzielt worden. Die ÖVP spreche sich zwar durchaus für eine Kostendeckung bei den öffentlichen Tarifen aus - wobei sozial Schwache besondere Berücksichtigung finden sollen -, sie sei aber dagegen, auf diese Weise zusätzliche "Steuergelder" zu erschließen.

Die Wiener ÖVP tritt für ein Einfrieren der geltenden Tarife und die Verwendung des betriebswirtschaftlichen Mehrertrages im Rahmen eines "Zehnjährigen Umweltinvestitionsplanes" zweckgebunden für die Lösung der vordringlichsten Energie- und Umweltprobleme ein. Die damit gewonnen Mittel sollten gegen den "hausgemachten sauren Regen", für Maßnahmen zur Eindämmung der Grundwasserverseuchung, durch eine "thermische Sanierung" von Gebäuden und Heizungsanlagen sowie zur Förderung dezentraler Wärmeversorgungsanlagen, der Kraft-Wärme-Kupplung und erneuerbarer Energien verwendet werden.  
(Schluß) and/ko

NNNN



Wiener Stadtanleihe mit 8 Prozent (1)

=++++

11 #Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtanleihe wird zwischen 21. und 23. Juni mit einem Nominale von 1,2 Milliarden Schilling zur Zeichnung aufgelegt. Die Laufzeit des Langläufers beträgt 12 Jahre, die ersten sechs Jahre sind tilgungsfrei, bei einem Zinssatz von acht Prozent beträgt die Rendite (Ausgabekurs 100 Prozent) ebenfalls acht Prozent. Der Kurzläufer hat eine Laufzeit von acht Jahren, die ersten vier Jahre sind tilgungsfrei, die Rendite beträgt bei einem Zinssatz von acht Prozent und einem Ausgabekurs von 100,5 Prozent 7,89 Prozent. #

Bei einem Pressegespräch erklärte Montag Finanzstadtrat Hans MAYR, die Realverzinsung sei derzeit mit rund fünf Prozent außerordentlich hoch. Ein Anheben der Zinssätze wäre daher nicht sinnvoll. "Die Banken und Emittenten wären gut beraten, eine etwas ruhigere Zinsenentwicklung einzuleiten", so Mayr.

Der Erlös der Wiener Anleihe wird für Investitionen der Stadt Wien und der Wiener Stadtwerke verwendet. Die Hoheitsverwaltung wird heuer laut Budget 9 Milliarden Schilling investieren, die Wiener Stadtwerke 2,6 Milliarden. "Der überwiegende Teil davon, 1,7 Milliarden Schilling, entfällt auf die E-Werke", betonte Stadtrat Hatzl in dem Pressegespräch. (Forts.) roh/ap

NNNN



Wiener Stadtanleihe mit 8 Prozent (2)

=++++

12 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Von den 1,2 Milliarden Anleihevolumen sollen die Hoheitsverwaltung brutto rund 820 Millionen, die Wiener Stadtwerke rund 380 Millionen bekommen. Der Stadtwerkeanteil zerfällt in 332 Millionen für die E-Werke und 48 Millionen für die Gaswerke. Mit den Anleiherlös werden bei den Wiener Stadtwerken im heurigen Jahr folgende Investitionen finanziert:

Bei den E-Werken werden auf Investitionen bei Umspann- und Unterwerken rund 460 Millionen Schilling aufgewendet. 980 Millionen Schilling werden auf Leitungsnetze entfallen. Für den Ausbau der 380 kV Kabelverbindung zwischen den Umspannwerken Kendlerstraße und Süd werden heuer rund 265 Millionen ausgegeben.

Die Gas-Werke werden für die Verlängerung und Ausweitung des Rohrnetzes rund 95 Millionen Schilling investieren, für Gaszähler und Regleranlagen rund 72 Millionen Schilling. Die Rohrnetzinstandhaltungen werden etwa 400 Millionen Schilling kosten.

Insgesamt erwarten sich die Wiener Stadtwerke aus Anleihen im Jahr 1983 1.377 Millionen Schilling. Davon bekommen sie mit dieser Anleihe, wie erwähnt, 380 Millionen. (Forts. mögl.) roh/ap

NNNN



Ferienspiel und Ferienclub mit tollem Programm (1)

Utl.: Aktivsein ist das Motto des 11. Wiener Ferienspiels

=++++

13 #Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Viel Gelegenheit zu Aktivität bietet das 11. Wiener Ferienspiel, das am 2. Juli beginnt, auch heuer wieder für alle Wiener Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. In einem Pressegespräch präsentierte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Montag das Programm des diesjährigen Wiener Ferienspiels, das mehr als 6.500 Einzelveranstaltungen umfaßt. Der Schwerpunkt liegt heuer auf Ferienspielstationen, die den Kindern Gelegenheit geben, selbst aktiv zu werden.#

So gibt es Mitspielfeste, die jeden Montag in einem anderen Wiener Park veranstaltet werden. In die Museumsaktionen ist neben dem Museum Moderner Kunst, wo aus Zeitungspapier eine Arche Noah gebaut werden kann, und dem Naturhistorischen Museum erstmals auch das Technische Museum eingebunden. Sportaktionen ermöglichen es, Sportarten auszuprobieren, ohne eine Ausrüstung kaufen zu müssen. Das Arbeitsleben kann bei Betriebsbesuchen kennengelernt werden, eine Begegnung mit internationalen Problemen und Aspekten bieten die Station "Uno-City" und die "3. Welt-Ausstellung" im Studio Moliere.

Selbstverständlich sind auch wieder Kindertheater- und Filmvorführungen ebenso im Programm wie der Prater, der Tiergarten Schönbrunn, Urania-Sternwarte und Planetarium, Bäder, Städtische Büchereien, Wachzimmer, Verkehrskindergarten u. v. a.

Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner erklärte, das Wiener Ferienspiel sei international als ein Spiel anerkannt, bei dem die ganze Stadt mitspiele und durch das Kinder ihre Stadt entdecken können. Gäste aus dem Ausland kommen alljährlich, um sich beim Wiener Ferienspiel Anregungen für Kinderfreizeitaktionen zu holen. (Forts.) emw/gg

NNNN



Ferienspiel und Ferienclub mit tollem Programm (2)

Utl.: Ferienclub für Jugendliche startet mit Ambros + Fendrich  
=++++

14 Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Ambros und Fendrich werden beim Start des Wiener Ferienclubs (für Jugendliche) am 1. Juli im Hanappi-Stadion erstmals gemeinsam auftreten. Nach diesem fulminanten Auftakt bietet der Wiener Ferienclub heuer neben den traditionellen Pop-Konzerten die Möglichkeit, verbilligt ins Theater zu gehen, wobei das Spittelberger Sommertheater ebenso auf dem Programm steht wie Lukas Resetarits mit einem neuen Kabarett-Programm und die "Lustige Witwe" im Theater an der Wien. Weitere Programmpunkte: Literaturveranstaltungen in der Alten Schmiede, ein Zeitungsworkshop, die Agora im Burgtheater, ein Straßenmusikfest am Reumannplatz und viele verschiedene Sportaktionen.

Bei der Schlußveranstaltung des Sommer-Ferienclubs, die traditionell das Pop-odrom Rockfinale beinhaltet, wird Hansi Lang als Stargast auftreten.

Die Ferienclubhefte werden heuer erstmals an alle Wiener Schüler zwischen 15 und 18 Jahren über die Schulen verteilt. Da etwa 45 Prozent der Jugendlichen die Ferien ganz oder zumindest teilweise in Wien verbringen, hofft das Landesjugendreferat, an diese Gruppe durch die Auflage von 90.000 Clubheften heuer besser als in den Vorjahren herankommen zu können. (Schluß) emw/gg

NNNN



100.000 Besucher in der Türkenausstellung

=++++

15 Wien, 20.6. (RK-KULTUR) Wenige Wochen nach der Eröffnung konnte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA Montag bereits den 100.000sten Besucher in der großen Türkenausstellung im Künstlerhaus begrüßen. Der "Jubiläumsbesucher", Dr. Angelo CORSO, ist Gymnasiallehrer in der Provinz TREVISO in Italien. Er erhielt eine Reihe von Geschenken, darunter das von Hofrat Dr. Robert Waissenberger herausgegebene Buch "Die Türken vor Wien 1683".

Die Ausstellung im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt Wien ist täglich von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen. (Schluß) gab/ko

NNNN

